

Mit viel Fleiß zum Sportpreis

Das motivierte Judo-Talent Marie Schnabel von der SV 08/29 wurde für ihre jüngsten Erfolge geehrt

Von Dominik Loth

Der Tanzsport konnte Marie Schnabel nicht beeindruckern. Ebenso wenig wie Karate. Da entschloss sich die bald 14-Jährige, es mal mit Judo zu versuchen. Und dort war die Kämpferin der SV 08/29 Friedrichsfeld genau richtig. Seit vier Jahren ist die Weselerin schon dabei, wird von Walter Trapp geschult und hat trotz ihres Alters eine eindrucksvolle Bilanz vorzuweisen: 40 Medaillen sammelte Marie Schnabel auf Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften. Zwei davon sogar auf der Westdeutschen Meisterschaft, dem höchsten Turnier für U 15-Kämpferinnen. Dafür wurde Marie mit dem Voerder Sportpreis des Monats geehrt. Das Geld braucht die Schülerin allerdings nicht für den Sport.

Fotografieren ist Marie Schnabels andere große Leidenschaft. Neben Klavierspielen und Schwimmen beim TV Voerde. „Judo mache ich am liebsten“, sagt die vielseitig interessierte Schülerin. Angefangen hat alles im Alter von sechs Jahren bei der Sportschule Niering. Da Marie ihre Bodentechnik aber verbessern wollte und hier die SV 08/29 Friedrichsfeld eine gute Fortbildung versprach, führte Maries Weg zu den „Vereinigten“.

Training mit den Jungen

„Marie ist fleißig und immer dabei“, lobt Budo-Geschäftsführer Wolfgang Jeide, „diese Konstanz beim Training macht den Erfolg.“ Es benötige eine ganze Portion Motivation, für die die Sportlerinnen später einmal belohnt würden. Diese ist

bei Marie unübersehbar: In diesem Jahr gelang der Schülerin bei den Kreismeisterschaften in Goch der erste Platz, bei den Bezirksmeisterschaften in Duisburg der dritte und beim bundesoffenen Pokalsichtungsturnier in Backnang der dritte Platz. Vor allem aber verteidigte Marie ihre Vize-Meisterschaft bei der Westdeutschen Meisterschaft in Wickede. Ein unglücklicher Haltegriff besiegelte im Finale ihre Niederlage gegen Isa Hagedorn. „Ich war froh, dass ich den zweiten Platz hatte“, trägt es Marie mit Fassung. Jeide ist von Maries Erfolgsspur beeindruckt: „Das ist eine enorme Leistung.“

Ohne das Engagement der Eltern und Walter Trapps Talentschmiede wäre diese Bilanz nicht möglich, sagt Jeide: „Die Sportlerin braucht diese Unterstützung.“ Zweimal die Woche trainiert Marie in Friedrichsfeld, fast immer gegen Jungs, und alle 14 Tage in der Nähe des Wedaustadions beim Stützpunktraining. Dazu kommen noch rund zehn Wettkämpfe im Jahr. Demnächst könnten die Fahrten noch weiter ausfallen, denn in der kommenden Saison steigt Marie in die U 18 auf, wo die Deutsche Meisterschaft das größtmögliche Ziel ist. Derzeit jedoch ist das wie auch die Ausgabe des Geldes Zukunftsmusik. „Das möchte Marie doch lieber sparen.“



Bei der „Westdeutschen“ wurde Marie zuletzt Zweite.

FOTO: NRZ



Marie Schnabel will die 500 Euro vielleicht sparen.

FOTO: JOCHEN EMDE